

INFRASTRUKTUR

Wasserzweckverband investiert in Zukunft

Die Rottenburger Gruppe sieht sich gut aufgestellt. Bei der Verbandsversammlung wurde der Finanzplan genehmigt.

03. Mai 2021 10:08 Uhr



Der Zweckverband hat in Pattendorf am Labertal-Radweg eine „Trinkwasser-Tankstelle“ eingerichtet, an der sich Radfahrer und Wanderer kostenlos mit frischem Trinkwasser versorgen können. Foto: Peter Hübl

ABENSBERG. Eine umfangreiche Tagesordnung hatte die Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes Rottenburger Gruppe abzuwickeln. Zur beschließen waren Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan 2021, Erfolgsplan 2021, Vermögensplan und Stellenplan 2021 sowie Finanzplan 2020-2024. Der Erfolgsplan weist einen Jahresverlust von 600 900 Euro aus. Durch Umsatzerlöse von 4 249 300 Euro, Eigenleistungen von 75 000 Euro und betrieblichen Erträgen von 47 500 Euro ergibt sich eine Gesamtleistung von 4 371 800 Euro.

ANZEIGE

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene

Waren werden mit 799 000 Euro angesetzt, dazu die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 1 050 000 Euro ergibt einen Gesamtaufwand einschließlich Abschreibungen von 4 954 600 Euro, erläuterte Vorsitzender Hans Weinzierl. Die Entnahme aus der Rücklage beträgt 455 163 Euro. Diese betrug 812 450 Euro zum 31. Dezember 2020. Ein besonderes Lob ging an Gertraud Kindsmüller, Leiterin der Finanzbuchhaltung, sowie an alle Mitarbeiter.

Für jahresübergreifende Unterhaltsmaßnahmen, Erneuerung und Modernisierung wende man rund 15 Millionen Euro auf, davon 6 bis 7 Millionen als Fremdfinanzierung. Daneben bekomme man auch etwa 1,3 Millionen als Fördergelder. Trotzdem werde man ein Darlehen zu 2 Millionen aufnehmen. Alles diene der Wertsteigerung des Anlagevermögens, wie das Beispiel Wasserwerk Offenstetten zeige. Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan, Stellenplan und Finanzplan wurden einstimmig genehmigt.

„Unser Grundwasser leidet unter Nitrat und Pestiziden“, betonte Weinzierl. Das gefährde in zunehmendem Maße das wohl wichtigste Gut, das die Menschen zum Überleben brauchen, nämlich sauberes und frisches Trinkwasser. Deshalb habe man vor zwei Jahren begonnen, mit Landwirten Kooperationsverträge abzuschließen. Dr. Marlene Gruber, die mit dieser Aktion befasst ist, berichtete, dass nach den ersten Abschlüssen im April 2019 mittlerweile 18 Landwirte unterschrieben haben, die eine Fläche von 470 Hektar in den Wasserschutz- und Brunneneinzugsgebieten bewirtschaften. Für 2020 seien Prämien in Höhe von 101 154 Euro ausbezahlt worden.

Berücksichtige man die Prämienzahlungen bei der Gebührenkalkulation, ergebe dies einen Betrag von 5 Cent pro Kubikmeter. Sorge bereite der Brunnenstandort Hohenthann mit seinen zwei Brunnen, die seit Jahren in Bezug auf Nitrat und Spritzmittelrückstände im kritischen Bereich liegen. Hier wären hohe Investitionen notwendig. Nach Erläuterungen von Dieter Schuldes, Fachberater des Zweckverbandes, war man sich einig, den Brunnenstandort Hohenthann nicht aufzulassen.

Seit Ostern wird beim Wasserzweckverband jeweils montags und donnerstags die Belegschaft auf das Corona Virus getestet. „Eine 100-prozentige Sicherheit kann es nicht geben, aber wir schaffen dadurch mehr Sicherheit“, sagt Hans Weinzierl. Als Teil der kritischen Infrastruktur müsse die Wasserversorgung zu jeder Zeit aufrechterhalten werden. Für die im Leitungsnetz befindlichen Zählerschächte werden 123 Großwasserzähler zu einem Auftragswert von rund 100 000 Euro angeschafft. Für das Jahr 2021 steht die Erschließung von 106 Bauparzellen an. (dph)

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Kelheim](#).